

Parallelgeschichten

Schreiben nach einem erzählerischen Vorbild

Erzählungen, Jugendbücher, Märchen, Sagen oder Fabeln und überhaupt alle Arten von Geschichten, die ihr im Unterricht lest und besprecht, können auch Vorbild für das eigene Schreiben sein: Du versetzt dich hinein in die Geschichte, in die Personen, in das, was geschieht, in die geschilderte Stimmung, und erfindest eine eigene Erzählung, genauso aufgebaut ist und dazu passt – aber eben mit der Handlung, die du selbst erfindest. Die vorgegebene Geschichte ist dir dabei eine Hilfe, selbst schon richtig schriftstellerisch tätig zu sein.

Alter John kocht für die Schirmers

Die folgende Erzählung bezieht sich auf Peter Härtlings Erzählband „Alter John“, erschienen im Beltz-Verlag, ISBN 3.407-78035-4.

Alter John stammt aus Brünn, im heutigen Tschechien. Eigentlich heißt er Jan Navratil. Im Alter zieht er zur Familie seiner Tochter. Es ist allerdings gar nicht leicht, mit einem Menschen zusammenzuleben, der lange Zeit alleine gewohnt hat.

In der Auseinandersetzung mit „Alter John“, wie alle ihn liebevoll nennen, findet sich die Familie zusammen. Ein jeder erfährt die Stärken und Schwächen des anderen und lernt sie zu achten.

Eine sehr empfehlenswerte Lektüre für die 5. oder 6. Klasse.

Zur Eigenart von Alter John gehört, dass er stets das Gute will und ihm manchmal auch Gutes gelingt, doch es kann auch vorkommen, dass er in seiner Sturheit genau das Gegenteil erreicht.

Die folgende Erzählung setzt voraus, dass euch die Erzählung Härtlings vertraut ist und ihr die Eigenarten von Alter John gut kennt. Ihr dürft auch die Erzählweise des Autors nachahmen. Dennoch ist das Schreibkonzept freier als beispielsweise bei der Erzählung einer Fabel oder Eulenspiegelgeschichte.

Alter John kocht für die Schirmers

An einem Freitagmorgen las Alter John wie üblich am Frühstückstisch in der Zeitung und schlürfte genüsslich seinen Kaffee. Laura und Jakob packten ihre Schulsachen zusammen und Herr Schirmer war auf dem Weg ins Badezimmer, um sich die Zähne zu putzen. Frau Schirmer stellte das schmutzige Geschirr in die Spülmaschine.

Plötzlich rief Alter John: „No, in der Zeitung steht, dass ich heute Namenstag habe, da müssen wir zur Feier des Tages doch etwas Besonderes unternehmen! Wisst ihr was, ich koche euch heute ein Mittagessen nach altem Familienrezept! Was haltet ihr davon?“

Irene Schirmer war ganz begeistert: „Endlich muss ich mal nicht kochen“, freute sie sich. Auch Vater Schirmer, Laura und Jakob nickten zustimmend. In Gedanken sahen sie sich schon

A.
Einführung in die familiäre Situation: Alter John versucht in der Familie seiner Tochter ein eigenständiges Leben zu führen. Die Kinder bewundern ihn, aber für seine Tochter und seinen Schwiegersohn gestaltet sich die Lage gelegentlich schwierig.
B. Hauptteil: John möchte das Mittagessen für die Familie zubereiten.

<p>ein herrliches Mittagessen vertilgen. Kurz nachdem Laura und Jakob das Haus in Richtung Bushaltestelle verlassen hatten, ging Alter John in sein Zimmer und wühlte dort im Schrank herum. Erst nach langer Zeit kam er mit einem uralten Kochbuch in der Hand und mit einer Mütze und einem weißen Mantel bekleidet zurück. „No, sehe ich nicht wie ein echter Koch aus? Jetzt gehe ich einkaufen und mach mich gleich an die Arbeit“, rief er voll guter Laune und schlurfte in die Küche. Frau Schirmer sah ihn ganz entgeistert an. In einem solchen Aufzug hatte sie den Alten John noch nie gesehen. „Und ich will von niemandem gestört werden!“, betonte Alter John, bevor er in der Küche verschwand. Wenn Alter John sich konzentrieren musste, durfte ihn keiner stören. Also war für alle anderen die Küche tabu. In der Zwischenzeit saß Vater am Schreibtisch. Er entwarf ein großes Werbeplakat für die „Neuen Nudeln mit Biss“. Mutter hängte im Garten fleißig Wäsche auf und sang dabei die Nationalhymne. Alter John kam vom Einkaufen wieder und mischte Salz und Pfeffer, Paprika und Curry in einem großen Topf. Er stellte den Ofen auf 100 Grad ein, holte Hackfleisch aus dem Einkaufskorb und schüttete es mit in die Pfanne. „Laura und Jakob werden bald hier sein“, dachte Frau Schirmer. „Dann können wir hoffentlich gleich essen. Ich habe solchen Hunger!“ Minuten später klingelte es an der Tür. Es waren Jakob und Laura, deren Sportunterricht ausgefallen war, deswegen hatten sie früher aus. Beide stöhnten: „Wir haben riesigen Kohldampf!“ Und Laura fügte entnervt hinzu: „Gibt’s gleich was zu essen? Was hat Alter John denn Feines gekocht? Und warum riecht es hier so seltsam? Als ob etwas angebrannt wäre!“ Mutter und Kinder sahen sich entsetzt an. Zur gleichen Zeit kam Vater die Treppe herunter: „Habt ihr diesen eigenartigen Geruch bemerkt? Ist etwas angebrannt?“ Alle stürzten in die Küche, aus der bereits schwarzer Rauch in den Flur drang. Was war geschehen? Alter John hatte sich beim Einkaufen und bei der Zubereitung seines Familienrezeptes derartig überarbeitet, dass er am Küchentisch eingeschlafen war! Familie Schirmer erschrak beim Anblick der Küche: Die schönen Blümchentapeten waren voller Ruß und es stank fürchterlich nach verkohltem Hackfleisch. „Um Gottes Willen, was hast du mit meiner Küche gemacht?“ Mutter schrie so laut, dass Alter John sofort aufwachte. „Wir sind erst vor kurzem hier eingezogen und jetzt dürfen wir die Küche neu tapezieren!“ Doch Alter John hatte überhaupt kein schlechtes Gewissen, er gähnte und meinte nur: „Das war eh eine scheußliche Tapete!“ Vater musste Irene zurück halten, damit sie nicht auf den Alten John losging. Thomas erkannte sogleich den Ernst der Situation: Er rannte zum Telefon, um fünf große Pizzas mit Schinken und Salami zu bestellen und auf diese Weise seine Mutter wenigstens einigermaßen zu beruhigen.</p>	<p>I. Alter John macht alles professionell</p> <p>II. Parallelhandlung</p> <p>III. Alter John kocht</p> <p>IV . Parallelhandlung Eltern und Kinder warten auf das gute Essen.</p> <p>V. Das unerwartete Ereignis</p> <p>VI. Höhepunkt: Lösung des sich anbahnenden Familienstreits Spannungslösung durch die geschickte Reaktion von Thomas</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Eine halbe Stunde später stand der Pizzaservice vor der Tür. Mutter Schirmer saß auf dem Sofa und schüttelte immer noch mit dem Kopf.

Alter John meinte zu Vater Schirmer: „No, das ist aber nett von euch, mir zu meinem Namenstag meine Lieblingspizza zu spendieren, aber ich will nichts von euch bezahlt haben!“

Das war nun endgültig zuviel für Irene. Wutentbrannt, mit hochrotem Gesicht fauchte sie ihn an: „Wir bezahlen dir auch nichts. *Du* wirst die Pizzas bezahlen – zur Feier der Küchenrenovierung!“

Nach dieser Katastrophe nahm sich Mutter Schirmer vor, nie mehr einen anderen – und keinesfalls mehr Alten John – in ihrer Küche so genannte „Familienrezepte“ ausprobieren zu lassen.

C. Schluss:
Alter John bleibt eigensinnig, doch seine Tochter setzt sich durch.